

Pressemitteilung, 08.02.2009

Revolution in Bayern. 90 Jahre Freistaat

Mit einer Lesung zeitgenössischer Texte haben BayernSPD-Landtagsfraktion und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die Gründung der Demokratie in Bayern erinnert

Unser **Freistaat Bayern** feiert in diesen Wochen einen hohen Geburtstag. Vor 90 Jahren wurde er in der unblutigen Revolution vom 7. November 1918 von **Kurt Eisner**, dem Unabhängigen Sozialdemokraten und führenden Kriegsgegner, ausgerufen: „Bayern ist fortan ein Freistaat.“

Mit diesem zukunftsweisenden Satz endete die 800jährige Herrschaft der Wittelsbacher und es begann eine neue Zeit: Alle Staatsbürger über 20 Jahre erhielten das allgemeine, gleiche Wahlrecht, erstmals in Deutschland auch die Frauen. Der Acht-Stundentag wurde eingeführt. Ebenso die Arbeitslosenhilfe.

Doch die Einführung der parlamentarischen Demokratie in Bayern war von Anfang an heftig umkämpft. Ministerpräsident Kurt Eisner fiel nach nur 105 Tagen im Amt einem feigen Mordanschlag durch einen konservativen Offizier zum Opfer. In der Folge dieses Attentats vom 21. Februar 1919 kam es zu einer Radikalisierung.

Die Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern der parlamentarischen Demokratie, Verfechtern eines Rätessystems und antidemokratischen Republikfeinden verschärfen sich. Der folgende Bürgerkrieg hinterließ mit seinen Exzessen eine fatale politische Hypothek: Bayern wurde in den 1920er Jahren zur rechten „Ordnungszelle des Reichs“ und München zum Tummelplatz von Rechtsradikalen.

Im Wortlaut zum Download (PDF):

TEL: (089)4126-2347, FAX: 4126-1168

Maximilianeum, 81627 München - www.bayernspd-landtag.de - presse@bayernspd-landtag.de

Revolution in Bayern. 90 Jahre Freistaat

Die Rede von Franz Maget zum Gedenken an die
Revolution und die Einführung der Demokratie 1918
(Redemanuskript)

Die **Landtagsfraktionen der BayernSPD und Bündnis 90/Die Grünen** haben am Mittwoch, 18. Februar 2009, im Münchner Maximilianeum an die Gründung unseres Freistaats und die umkämpften Anfänge der Demokratie in Bayern. **Michael Lerchenberg** las zeitgenössische Texte von Oskar Maria Graf, Kurt Eisner, Thomas und Heinrich Mann, Ernst Toller, Erich Mühsam. Die Musik, unter anderem den "Revolutionswalzer von 1918, spielte die **Unterbiberger Hofmusik**.

Im Bild: Franz Maget bei der Begrüßungsrede (oben), Michael Lerchenberg bei der Lesung(Mitte). Sepp Dürr, Bündnis 90/Die Grünen, Michael Lerchenberg und Franz Maget (unten).